

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

49 (27.2.1873)

Deutschland.

Mülhausen, 23. Febr. Man schreibt der 'Schw. Gr. Post': Bekanntlich haben seiner Zeit, als nach der Trennung des Elsass von Frankreich die Wogen der Parteilichkeiten noch hoch gingen und die Meinung, der eingetretene Zustand der Dinge lasse sich wieder ändern, immer noch seine Anhänger hatte, viele Elsäßer sich zu Vergehen hinreißten lassen, die ihnen harte Strafe zuziehen mußten. Das Kriegsgericht, obgleich es schonlicher zu Werke ging als viele Landgerichte, fällt manches verdamnende Urtheil. Es macht daher einen Anlaß gegen die Beurtheilung aus jener Zeit eine milde Bestimmung an den Tag legt und zur Begnadigung solcher Verbrechen bereit ist, welche es aus mißverstandenen Patriotismus geworden sind. In einer seiner Nummern brachte das 'Journ. de Mulhouse' die Nachricht, daß ein harte Strafe zuziehender Mann, Namens Anton Gys, der wegen Theilnahme an einem bewaffneten Aufstand und Angriff auf eine Patrouille zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, der Rest seiner Strafe durch kaiserliche Gnade erlassen wurde. Der Kaiser mag erwohnen haben, daß das Deutsche Reich stark genug ist und durch die Freilassung eines armen Tagelöhners nicht in Gefahr kommt, während durch das fernere Abblühen weder dem Verurtheilten noch der menschlichen Gesellschaft irgend ein Nutzen erwachsen könnte. Zwei Jahre waren gewiß vollkommen hinreichend, um den Zweck der Bestrafung zu erreichen und den Sünder von seiner Verirrung zu heilen.

Auch für politische Vergehen aus neuerer Zeit sieht man selbst bei den Gerichten eine nachsichtigere Beurtheilung Platz greifen. Das gleiche Blatt besprach gestern einen am 19. d. von hiesigem Polizeigericht behandelten Fall, woraus man ersieht, daß eine harte Bestrafung selbst in Fällen von Widerseßlichkeiten bei der Militärarrestation nicht beabsichtigt wird, und man lieber Beispiele von Milde als von Härte konstatiren möchte. Ein Mitglied des Gemeinderaths von Fieslis, Namens Schmid, hatte sich geweigert, seinen Sohn der Militär-Erziehungsanstalt vorzuführen, er erklärte sich dahin: er habe optirt, er und sein Sohn seien Franzosen und hätten sich vor seiner deutschen Erziehungsanstalt zu stellen. Der mündlichen Aufforderung des Polizeikommissärs wollte er überhaupt nicht Folge leisten, er verlangte einen schriftlichen Befehl des Kreisdirectors. Während Schmid die Polizei hinhielt, machte sich sein Sohn mit noch einem andern Militärpflichtigen davon und über die Grenze. Gemeinderath Schmid wurde verhaftet und wegen Veranlassung zur Flucht zweier Militärpflichtigen vor Gericht gestellt. Der Staatsanwalt verlangte eine exemplarische Bestrafung des Schuldigen; er betonte besonders, daß Schmid nicht nur selbst optirt, sondern auch seine Mitbürger zum Optiren verleitet habe, so daß ganz Fieslis zur Option geschritten sei. Er trug auf 200 Thaler Geldstrafe und vier Monate Gefängnis an. Der Verteidiger, ein deutscher Advokat, befämpfte diesen Antrag mit Erfolg. Das Gericht verfallte den Angeeschuldigten zu sechs Wochen Gefängnis, wovon vier Wochen Untersuchungshaft abzurechnen sind.

Das nachsichtige Verfahren der Behörden in solchen Fällen kann auf das bevorstehende Kreis-Ertraggeschäft nur günstig einwirken; sobald die Leute sehen, daß es sich nicht darum handelt, ein paar Rekruten mehr oder weniger zu bekommen, sondern die Aushebung nach den für ganz Deutschland gültigen Gesetzen vorzunehmen, geht der Reiz zum Desertiren verloren und die Pflichtigen stellen sich mehr in dem Bewußtsein, daß auch ohne sie genug preussische Rekruten im Elß zu finden wären. Da bei der bevorstehenden Aushebung von jeder Verfolgung gegen die früher Zurückgebliebenen abgesehen wird, wenn sie sich jetzt noch stellen, so wird das Ertraggeschäft sicher ein befriedigendes Resultat liefern und das humane Auftreten der Behörden als ein sehr zweckmäßiges rechtfertigen.

mp. Aus dem Oberelß, 24. Febr. Wie begreiflich, erregt die Nachricht, daß es mit der Bahn Kolmar-Neubreisach endlich Ernst werden soll, bei der Bevölkerung von Kolmar und Umgegend, so denn entlang der Bahnstrecke Kolmar-Münster die größte Befriedigung. Ganz Oberelß wird übrigens an den Vortheilen dieser Verbindung mit dem badischen Oberlande seinen Antheil haben. Dem Vernehmen nach wird die Zweigbahn nach Neubreisach südlich von Kolmar auslaufen und die Kolmar-Mülhauser Bahnstrecke vermitteln einer Unterführung passirt werden. In Münster dauert eine gewisse Beunruhigung der Bürgerschaft fort, da man derselben Seitens des Straßburger Directoriums der Kirche der Augsb. Konf. in der Erlangung eines freigesetzten zweiten Pfarrers an die erledigte Stelle noch immer Schwierigkeiten macht. Die Bürgerschaft hofft noch auf einen günstigen Entscheid des Oberpräsidiums. Die Organisation des direkten Steuerwesens ist in Oberelß seit einiger Zeit als vollendet anzusehen. In den sechs Kreisen des Oberelß fungiren 7 Kontrolämter (in Mülhausen 2), von denen jedes mit einem Kontrolleur und einem Assistenten besetzt ist. Steuerempfangs-Bezirke bestehen 54, wobei es ohne Zweifel belassen werden wird. Aus Verschiedenem zu schließen waren beim Steuerabschlusse für 1872 bis auf 3 1/2-4 Prozent sämmtliche für 1872 veranschlagte Steuern pünktlich eingegangen, sowie die vorjährigen Reize beseitigt, was auch daraus hervorgeht, daß die Steuerrekultoren um

die Hälfte vermindert werden konnten. Die Kuratoren der Steuerklassen (für jede Klasse einer) sind seit vorigen Jahre in Thätigkeit, und die Mehrzahl der Steuerempfänger wurde mit dem 1. Januar d. J. definitiv angestellt. Wie mir aus eigener Erfahrung bekannt ist, stehen mehrere dieser Beamten mit dem Publikum persönlich auf sehr gutem Fuße und tragen ihr Möglichstes zur Ausgleichung der hieszulande noch sehr scharfen Gegensätze bei.

Berlin, 24. Febr. Der Generalmajor v. Danneberg, Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, hat sich von hier nach Koblenz begeben, um der nächster Tage dort stattfindenden Rekrutenbesichtigung beim 4. Garde-Grenadierregiment beizuwohnen. Die von Posener Blättern gebrachte Meldung, daß der Oberpräsident v. Horn auf seinem bisherigen Posten in Königsberg verbleiben und nicht wieder das Oberpräsidium der Provinz Posen übernehmen werde, findet hier Bestätigung. Dabei widerspricht man aber den Angaben, in welchen die erwähnten Blätter Erklärungsgründe für die Abstandnahme von dem früher in Aussicht genommenen Stellenwechsel des Geh. Rathes v. Horn darlegen. Jetzt ist auch der Rücktritt des Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode von dem Oberpräsidium der Provinz Hannover eine vollendete Thatsache. Hiesigen Versicherungen nach steht eine gemeinsame Entscheidung über die Wiederbesetzung der vier erledigten Oberpräsidien (Breslau, Magdeburg, Posen und Hannover) zu erwarten. Ueber die äußere Ausstattung und über den Preis des Katalogs für die deutsche Abtheilung der Wiener Ausstellung sind nunmehr Beschlüsse gefaßt. Wie verlautet, wird dieser Katalog keinen Anhang zur Aufnahme von Inseraten erhalten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Febr. Was schon längst als das Wahrscheinliche galt, ist endlich wahr geworden: die Polen haben aus dem Reichsrath auszutreten beschloffen und werden diesen Beschluß in derselben Sitzung ausführen, in welcher — voraussichtlich im Beginn der nächsten Woche — die Wahlreform zur zweiten Lesung gelangt. Ob das Ministerium schon sich über die Aktion schlüssig gemacht, mit welcher es die Secession beantwortet, muß ich dahin gestellt lassen; es scheint indeß, daß auch die Krone bereits geneigt ist, die Polen fallen zu lassen, wie sie, wenn auch erst nach längerem Zögern, schließlich die Gesetze fallen ließ, und dann wird die rascheste Lösung nicht auf sich warten lassen. Die nächsten Tage bergen jedenfalls eine inhaltschwere Entscheidung in ihrem Schoße.

Schweiz.

Genf, 22. Febr. Der Papst hat an Hrn. Merimillob in Ferner folgendes Telegramm richten lassen:

Rom, 19. Febr. 1873. (Angelommen in Ferner den 19. Febr., Vormitt. 11 Uhr 10 Min.) Hgnr. Merimillob, apostol. Vikar von Genf in Ferner, Frankreich, Departement de l'Alpe. Der hl. Vater, schmerzlich bewegt von der Nachricht Ihrer Verbannung, bittet Gott, Ihnen, sowie Ihrem Klerus und den Genfer Katholiken seinen mächtigen Beistand zu gewähren. Er schickt Ihnen von ganzem Herzen den apostolischen Segen. — J. Kardinal Antonelli.

Der 'Progrès von Lyon' schreibt: Es scheint, Hrn. Merimillob sei seine Rolle als bischöflicher Märtyrer in Ferner verleidet; er siedelt nach Lyon über. [Bestätigung nöthig.]

Frankreich.

CH Paris, 24. Febr. Die Pariser Blätter veröffentlichen nach der 'Esperance du Peuple' von Kantez folgende Antwort des Grafen Chambord auf ein Schreiben des Bischofs von Orleans, worin dieser ihm den Rath ertheilt, gewisse Konzeptionen zu Gunsten der Justiz zu machen:

Wien, 8. Febr. 1873.

Hr. Bischof! Die Sie kann auch ich auf dieser Welt kein anderes Interesse als das Wohl Frankreichs noch einen andern Wunsch haben, als bessere Tage für die Kirche zu sehen. Der Graf v. Blacas, den ich beehrt habe, Ihnen mündlich auf die Briefe, die Sie mir mitgeteilt haben, zu antworten, wird gewiß nicht ermangelt haben, die Uebereinstimmung meiner Gesinnung mit den Ihrigen in dieser Hinsicht zu betonen. Hier will ich Ihnen nur mit einigen Worten selbst mein Bedauern ausdrücken, die Rathschläge, die Ihnen Ihr Patriotismus einflößt, nicht befolgen zu können.

Sie scheinen himmlischen Strapazen, worüber mich Gott zur Rechenschaft ziehen werde, den Misserfolg der so oft erneuten Bemühungen zuzuschreiben, eine Annäherung zwischen den beiden Linien meiner Familie herbeizuführen. Ich mag mein Gewissen erforschen, wie ich will, ich finde keinen Tag, keine Stunde meines Lebens, wo meine angeblich übertriebenen Anforderungen ein ernstliches Hinderniß für eine aufrichtige Verständigung gewesen wären. Ohne vorgefaßte Meinung oder Groll gegen die Personen, blieb es meine Pflicht, das Prinzip der Ehrlichkeit, das ich vertritt, in seiner Reinheit zu bewahren; ein Prinzip, — ich werde nicht müde, es zu wiederholen — ohne welches ich nichts bin, während ich mit demselben Alles vermag. Dies will man eben nicht sattsam begreifen.

Aus Ihren Anspielungen, Hr. Bischof, glaube ich entnehmen zu dürfen, daß Sie unter den Opfern, die Sie als unumgänglich notwendig betrachten, um den Wünschen des Landes zu entsprechen, das Aufgeben der Fahne in die erste Reihe setzen. Es ist dies aber nur ein Vorwand, der von Denjenigen erfunden wurde, welche zwar die Nothwendigkeit der Rückkehr zur traditionellen Monarchie einsehen, aber wenigstens das Symbol der Revolution demagogen möchten. Seien Sie jedoch überzeugt, daß Frankreich, trotz seiner Schwächen, nicht das Gefühl der Ehre verloren hat. Es würde demselben das Haupt der

Bourbons begreifen, wenn es den Banner von Algerien (?) verläugnen würde, als es den Bischof von Orleans begriffen hätte, wenn er in der französischen Akademie an der Seite von Skeptikern und Atheisten sitzen würde.

Ich habe mit demselben Vergnügen, wie alle aufrichtigen Freunde des Landes, die Anwesenheit der Prinzen, meiner Vetter, in der Säulenhalle am 21. Jan. vernommen. Denn indem sie kamen, um in diesem dem Andenken des Märtyrerkönigs geweihten Monumente öffentlich zu beten, mußten sie den vollen Einfluß eines Ortes erleiden, der so reich an großen Lehren, so geeignet für edle Eingebungen ist.

Ich habe somit weder Opfer zu bringen, noch Bedingungen anzunehmen. Ich erwarte wenig von der Gerechtigkeit der Menschen, aber viel von der Gerechtigkeit Gottes. Wird zuweilen die Prüfung zu bitter, so befestigt ein Blick auf den Vatikan den Muth und stärkt die Hoffnung. In der Schule des erhabenen Gefangenen gewinnt man Festigkeit, Entschlossenheit und Frieden, jenen Frieden, der Jedem sicher ist, der sein Gewissen zum Führer und Hüter zum Vorhinein nimmt. Seien Sie, Herr Bischof, von meinen wohlwollenden Gefühlen überzeugt. — Henri.

Die 'Republ. française' sagt gelegentlich vorstehenden Briefes, Frankreich wisse jetzt, was Heinrich V. auf dem Throne wäre, wenn es ihm je gelänge, ihn zu besteigen, — ein Leutnant des Papstes. Man könne sagen, der nationale König — angenommen, daß man irgend Jemandem diesen Charakter anerkennen wolle — sei mit ihm verschwunden. Er habe die Tradition verlassen vor lauter Anstrengung, sie rein zu erhalten, und die alte erschöpfte französische Monarchie danke in seiner Person vor den Füßen des sterbenden weltlichen Papstthums ab. — Auch das 'Pays' meint, obiger Brief werde hoffentlich das Ende aller royalistischen Versuche sein. Das Terrain sei um so viel reiner geworden, und fortan könnten sich nur das Kaiserreich (!) und die Republik gegenüber, d. h. die zwei einzigen Formen moderner Regierung.

Der 'Avenir nat.' will bestimmt wissen, daß alle der deutschen Regierung angetragenen finanziellen Garantien für die Zahlung der letzten fünfzig Milliarden angenommen worden seien und daß die Räumung des französischen Gebietes unmittelbar nach Zahlung der vierzig Milliarden, die spätestens im Juni stattfinden werde, vor sich gehen soll.

Vermischte Nachrichten.

Vom Wagner-Theater. Der Verwaltungsrath für die Aufführung des Richard Wagner'schen Bühnenfestspiels 'Der Ring der Nibelungen' hat einen vom 31. Jan. datirten zweiten Bericht über den Fortgang des Baues erschießen lassen, aus welchem hervorgeht, daß, nachdem nunmehr sämmtliche sehr schwierige Grundarbeiten vollendet sind, die Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der Sölder und des Eisenwerkes im Submissionswege vergeben sind. Als Vollendungstermine für die Arbeiten sind in den betreffenden Verträgen für den Bühnenraum das Ende des Juli 1873, für die Magazins- und Garderoben, das Ende des August und für den Zuschauerraum nebst dessen Anbauten das Ende des October d. J. festgesetzt worden. Es wird außerdem als Aelter für die Maschinenisten und Dekorationsmaler ein eigenes in der Umgebung des Theaters zu errichtendes Haus hergestellt, das einen Kostenaufwand von 4500 Thlrn. erfordern wird. Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß der Gesamtaufwand die Anschlagssumme für den Bau des Hauses gar nicht oder doch nur um eine ganz geringe Summe überschreiten wird. Die Grundmauerungsarbeiten sind in sehr gewaltigen Dimensionen ausgeführt, so daß ein 37 Fuß tiefer Raum unter der Bühne geschaffen ist. Die Pfeilermauern, sowie die Bühnen-Umfassungsmauern, welche sämmtlich aus Quadern außerst solid ausgeführt sind, haben das Niveau überschritten und in kurzem werden die imposanten Verhältnisse des Baues auch äußerlich weithin hervortreten.

Wien, 21. Febr. (Kdn. Bg.) In der hiesigen Gesellschaft macht eine Verlobung Aufsehen. Der Bräutigam ist Baron K a t h a r i n e l K o t s c h i l d, einziger Sohn und Erbe des Freiherrn Anselm, des Ghefs der kaiserlichen Linie dieser Gegend. Die Braut ist eine Gräfin R e s s e l, Tochter eines Generals und Oberhofmeisters des Erzherzogs Rainer. Der Bräutigam will die Verschiedenheit der Konfession durch Uebertritt zum Christenthum ausgleichen, trotz der Eintracht seines hochbetagten Vaters, der diesen ersten Fall eines Religionswechsels in seiner Familie mit aller Zähigkeit perhorrescirt und dem Sohne sogar mit Enterbung gedroht haben soll. Eine Londoner Katholikin hat bekanntlich kürzlich einen englischen Grafen geheiratet, ohne daß ein Religionswechsel auf irgend einer Seite nöthig befunden wurde.

Smyrna, 14. Febr. (A. J.) Ein Unglück höchst beklagenswerther Art hat unsere Bevölkerung im Allgemeinen und mehrere Familien insbesondere in tiefe Trauer und Beklammersung versetzt. Ein mitten im Meer auf P s a h l w e r k erbautes hart beschutes G a s e f ä ß z e am Sonntag Abend den 9. während einer theatralischen Vorstellung ein und riß die zahlreichen Besucher desselben mit sich in die graufige Tiefe. Viele, unter Andern auch der einzige Deutsche (Böhme), welcher an jenem schrecklichen Abend sich im Gase befand, haben sich durch Schwimmen gerettet; aber die Zahl Derer, welche dem entsetzlichen Wasserfalle verfallen sind, soll nach verlässlicher Feststellung immer noch mehr als Hundert betragen.

Meteorologische Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Temperatur in mm, Höhe in m, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Bemerkungen. Rows for 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 25. Febr. (Schlußbericht.) Weizen per Februar 83, per April-Mai 84 1/2, Roggen per Febr. 55 1/2, per April-Mai 54 1/2, per Mai-Juni 53 1/2, per Juni-Juli 53 1/2. Rüböl per April-Mai 21 1/2, per Septbr.-Oktbr. 22 1/2, Spiritus per April-Mai 18 Tblr. 12 Sgr., per Juli-August 18 Tblr. 27 Sgr.

Stettin, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco 60 bis 80, per Febr. 82 1/2 nom., per Frühjahr 82 1/2, per Mai-Juni 81 1/2, per September-Oktober 76 1/2. Roggen loco —, per Februar-März 53 1/2, per Frühjahr 53 1/2, per Mai-Juni 53 1/2, per Sept.-Oktober 52. Rüböl loco 100 Rtl. 22 1/2, per Febr. 21 1/2, per April-Mai 21 1/2, per September-Oktober 22 1/2, Spiritus loco 17 1/2, per Februar-März 17 1/2, per Frühjahr 17 1/2, per Mai-Juni 18 1/2.

Magdeburg 22. Febr. Für Rohzucker bestand in beendeter Woche nur mäßige Kauflust. Die Preise haben sich seit beendeter Woche nur mäßige Kauflust. Die Preise haben sich seit beendeter Woche nur mäßige Kauflust. Die Preise haben sich seit beendeter Woche nur mäßige Kauflust.

Halle, 22. Febr. Rohzucker. In Folge des in dieser Woche fälligen Angebots erlitten Preise eine Einbuße von 1/2-1 Tblr. und waren selbst zu diesem ermäßigten Notierungen loco Partien schwer unterzubringen. Umsatz ca. 19,000 Ztr., wovon 7000 Ztr. auf Vierzehnung. Raff. Zuckers-Breide wurden hauptsächlich auf nahe Lieferung zu vornehmlichen Preisen gehandelt, da die Raffinerien größtenteils ohne Vorräte sind, gemahlene Zucker dagegen waren weniger begehrt und mußten sich in einem Preisrückgang von 1/2 Tblr. fügen. Umsatz ca. 18,000 Brode und 1700 Ztr. gemahlene. Heutige Notierungen per 100 Pfd. Netto incl. Fasr frei hier: Polarisirung nach Dr. Fuchs hier: Cuyhalzucker je nach Farbe und Korn über 98% 13 1/2-13 Tblr., centrif. 1. Produkt 98% 12 1/2, 97% 12 1/4, 96-95% 11 1/2-11 1/4, 94% 11 1/4-11, 93% 10 1/2-10 1/4, 92% 10 1/4-10 1/2, 91% 10-9 1/2, Nachprodukt 93-89% 10-8 1/4, Rüben-Syrup ercl.

Lo. 40-41 Sgr. Bei Posten aus erster Hand per 100 Pfd.: Raffinade, 1ma ercl. Fasr — Tblr., 2da do. do. 16 1/2-16, Meiß, 1ma do. do. 15 1/2, 2da do. do. 15 1/2-15, nem. Raffinade incl. Fasr — Tblr., do. Meiß do. do. 13 1/2-13, 1ma weiß do. do. 13-12 1/2, blond do. do. 12-11 1/2, raff. Syrup incl. Lo. 3 1/2-4 Tblr.

Hamburg, 25. Febr., Nachmitt. Schlußbericht. Weizen per Febr.-März 246 S., per Mai-Juni 245 S., Roggen per Febr.-März 155 S., per Mai-Juni 155 S.

Stuttgart, 24. Febr. (Landesprodukte-Börse.) Den neuesten Berichten zufolge hat sich auch in den letzten 8 Tagen an den ausländischen Getreidemarkten keine wesentliche Veränderung ergeben, sondern das Geschäft verharret fast durchweg in seiner ruhigeren Haltung und die Preise waren nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Mehrzahl unserer Produzenten behaupten, daß ihre Vorräte schon ziemlich nahe beisammen seien, und da in nächster Zeit die Bedarfsfrage doch etwas stärker hervortreten dürfte, so wird voraussichtlich an unserem Plage kein erheblicher Rückgang der Preise mehr zu erwarten sein. Das Geschäft war bei heutiger Börse ziemlich belebt, und namentlich zeigte sich für Gerste animirte Stimmung. Wir notiren: Weizen, norddeutschen 8 fl. 18 kr., bayrischen 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 18 kr., russischen 8 fl. 18-27 kr., französischen 8 fl. 6 kr., Kernen 7 fl. 48-51 kr., Dinkel 5 fl. 12 kr., Gerste, bayerische 6 fl. 12 kr., norddeutsche 6 fl. 27 kr., Hafer 3 fl. 54 kr. bis 4 fl. 6 kr., Aderbothen 4 fl. 48 kr. Mehlpreise per 100 Kgr. incl. Sack: Mehl Nr. 1 24 fl. 24 kr. bis 25 fl., Nr. 2 22 fl. 24 kr. bis 23 fl., Nr. 3 19 fl. 24-48 kr., Nr. 4 15 fl. 30 kr. bis 16 fl.

Mannheim, 24. Febr. Seit unserm letzten Berichte vom 17. d. ist förmliche Frühjahrsmitteilung eingetreten und die Stimmung im Getreidegeschäft ebenfalls leiser geworden; Umsätze waren von keiner Bedeutung, besonders in Weizen ging wenig um, da die besten Qualitäten, die noch Beachtung finden, immer leiser werden. Auch der heutige Markt war wenig belebt und Preise stellten sich im Durchschnitt wie folgt: Weizen 15 1/2 fl., Roggen 10 fl., Gerste 12 fl., Hafer 8 fl. per 100 Kilo. Die neulich gemeldete Stille im Samengeschäft hat diese Woche angehalten und namentlich: Rothhaat 29 1/2 fl., fremde 27 1/2, Luzerne prima französisch 36 fl., do. Poitou 33 fl., Gelbflecken 8 à 6 1/2 fl., Cyparlette 8 1/2 fl. Alles per 50 Kilo.

Paris, 22. Febr. Mittelpreis per Zentner: Weizen 7 fl. 45 kr., Halbweizen 6 fl. 6 kr., Korn 5 fl. 8 kr., Gerste 5 fl. 16 kr., Hafer — fl. — kr., Weizen — fl. — kr., 1 Pfund Butter 36 kr. 2 Eier 4 kr.

Offenburg, 22. Febr. Mittelpreis per Zentner: Weizen 8 fl. 12 kr., Halbweizen 5 fl. 48 kr., Korn 4 fl. 51 kr., Gerste 5 fl. 18 kr., Hafer 4 fl. — kr.

Paris, 25. Febr. Rüböl eff., per Februar 97.—, per März-April 95.—, per Mai-August 94.—, Mehl, 8 Mark, eff. per Februar 70.50, per März-April 70.50, per Mai-August 70.50. Zucker, disponible, 61.25. Spiritus per Februar 53.75. Weiter: bedekt.

C. L. Paris, 24. Febr. Der heutigen Baisse lag nicht sowohl das Unwohlsein des Hrn. Thiers, welchem die Börse mit Recht keine

Bedeutung beimaß, sondern die Thatsache zu Grunde, daß ein großer Spekulant, welcher sich mit Prämien überladen hatte, von seinen Wechselagenten veranlaßt wurde, seine Position vor dem Ultimo zu erleichtern. Da man nicht wußte, wie weit diese freiwillige Creditation gehen würde, hatte das Geschäft einen überaus unruhigen und nervösen Charakter, wie sonst nur, wenn ernsthafte politische Ereignisse vorliegen. Schluß noch sehr matt: Rente 56.10, neue Anleihe 90.32, Italiener 65.65, Banque de Paris 122.5, Bank von Frankreich um 60 fr. Schwächer 44.20, Mettr. Staatsbahn ruhig 767 und Lombarden sogar fest 447.

Antwerpen, 24. Febr. Getreide still. Kaffe fest, Samstag und heute betrug der Umsatz 100 Sack Haiti und 800 Sack Java. Von Haiti wurden ca. 1300 Sack gegeben, darunter tr. Buenos-Ayres Rub. Mendoza 11 1/2 Rtl. frs. 150, do. Ohiens Mat. 32 1/2, do. 37. frs. 168, gel. Ceara Ohiens und Rub. 13 1/2 Rtl. frs. 138. Umsatz von Walle 43 B. La Plata. — Tabak fest. Raff. Petroleum fall. Preise jedoch behauptet, blank dis. frs. 46-47 bz, per Febr. 46 bz, März 45 1/2, April und Mai 44 Bz., Sept. 46 bz, Sept.-Okt. 47-17 1/2 Bz. Amerikanisches Schmalz etwas feiler, Marke Bicolor diepen, 24 fl. bz, Februar-Verpackung 24 1/2 fl. bz, Amrit. Exped ohne Lu say.

London, 24. Febr. Getreidemarkt. Der Markt schloß für sämtliche Artikel bei schließendem Geschäft zu vollen letzten Freitagpreisen.

London, 22. Febr. Die Dollaufkationen wurden nach einigen Tagen Unterbrechung heute fortgesetzt. Das effirte Quantum bestand aus 352 Ballen Sydney, 4198 B. Port Phillip, 63 B. New-Seeland, 1505 B. Cay. 11 B. Felle mit Walle und 14 B. Jamaica, zusammen 6662 Ballen. Die Stimmung war optimirt und wurde auch etwas mehr für Export gekauft, die Preise zeigen indessen keine Besserung.

CL. London, 24. Febr. (City-Bericht.) Discountmarkt bei reichem Geldzufluß und nur mäßiger Nachfrage werden kurze Wechsel mit 3% gegeben. Fonds sehr matt. Heimitische Fonds hielten sich fest. Spanien fielen 1/2%, einflußreiche Firmen veräußerten große Quantitäten, 7% Ägypter 1868 fielen 3/8%, Italiener, Mexikaner, Neue franz. Anleihe 1/8%.

Liverpool, 25. Febr. Baumwollmarkt (Anfangsbericht). Umsatz 8000 B. Tagesimport 21,000 B., davon 15,000 amerikanische, 1000 indische.

Liverpool, 24. Febr. Baumwollmarkt. (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Exportation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middling Orleans 10, middl. amerikanische 9 1/2, fair Dholerach 6 1/2, middling fair Dholerach 6 1/2, good middling Dholerach 5 1/2, middling Dholerach 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Broach 7, new fair Domra 7 1/2, good fair Domra 7 1/2, fair Madras 6 1/2, fair Bernam 10 1/4, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10 1/4. Upland nicht unter good ordinary März-April-Lieferung 9 1/2 b.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Kroenlein.

Mannheim. Haupt-Pferde- und Rindvieh-Märkte im Frühjahr 1873. Der diesjährige Frühjahrs-Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt wird am 31. März und 1. April dahier abgehalten. Am 1. April, Nachmittags, findet eine Prämierung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Pferde statt und sind für 15 Prämien, die sich auf 28 Pferde verteilen, fl. 1800 bestimmt. Der diesjährige Mai-Pferde-, Farren- und Rindviehmarkt findet am 5. und 6. Mai 1873 dahier statt und ist ebenfalls mit einer Prämierung, eventuell mit einer Versteigerung ausgezeichnet zu Markte gebrachter Farren, Kühen und Rindern, sowie mit Pferdereinen verbunden. Das am 4. und 5. Mai stattfindende Wettrennen wird von dem badischen Rennverein veranstaltet. Zu billiger und guter Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem vor dem Heidelberger Thore gelegenen Viehmarkt-Platz zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum. Die Lieferung der nöthigen Fourage wird an solche Unternehmer zu festgesetzten Preisen vergeben. Anmeldungen der Herren Pferde-Händler wegen Stallungen etc., können jetzt schon bei dem mitunterzeichneten Comité gemacht werden, welches auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte zu geben bereit ist. Auf beiden Märkten finden unter amtlicher Controle große Verlosungen statt, wozu 44,000 Loose à 1 fl. ausgegeben werden. Jedes Loos berechtigt zur Theilnahme an beiden Verlosungen, so daß im günstigen Falle ein solches zwei Mal gewinnen kann. Die Gewinne bestehen in Equipagen, Pferden, Farren, Rindvieh, Fahr- und Reitgeräthen, gemischten Gegenständen etc. Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen wollen sich an den Cassier des Comité, Herrn Friedrich Kessler dahier, wenden, welcher solche jedoch nur in Posten von 110 Loosen gegen baare Entrichtung von 100 fl. abgibt. Alles Nähere besagen die Programme. Die verehrlichen Käufer und Verkäufer werden zum Besuche der Märkte freundlichst eingeladen. Mannheim, im Januar 1873. Der Gemeinderath. R o s t. J. Meyer. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Pferdemarkt-Comité. F. Scipio. G. Ph. Weis.

Table with 3 columns: Stationsgebäude, Abtritt, Zusammen zu. Rows 1-11 listing construction work items and costs.

Die Herstellung des definitiven Stationsgebäudes und eines Abtrittgebäudes auf der Station Beringen (Kanton Schaffhausen), veranschlagt: ... Die Lieferung ist längstens zum 1. April d. J. frei in den Hof des hiesigen Brunnenhauses zu vollziehen. Angebote nach 1/2 Meter und Stückzahl sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Rugholzlieferung“ bis längstens Montag den 3. März d. J., vorm. 10 Uhr, anher einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Raths-Kanzlei zur Einsicht auf. Mannheim, den 22. Februar 1873. Der Gemeinderath. S a l l i n g e r. vdt. Leiner.

Technikum Frankenberg, Königreich Sachsen. Beginn des neuen Cursus am 15. April a. c. Prospekt versendet gratis S. 442. 2. E. 581. 3. Baden-Baden. Bekanntmachung. Mit Gegenwärtigem befreie ich mich den bisherigen Besuchern meines Gasthofes, sowie dem reisenden und hiesigen Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß ich in Folge der Auflösung des mit Herrn Heinrich Albert, Gastwirth von Mannheim, abgeschlossenen Kaufvertrags das Gast- und Badehaus zum Bähringer Hof in Baden-Baden wieder an mich gezogen habe, welches wie bisher in meinem Namen fortbetreiben und ihm durch reelle aufmerksame Bedienung seinen guten Ruf zu bewahren bestrebt sein werde. Baden-Baden, den 10. Februar 1873. Heinrich Bayer Wwe.

Karlsruhe. Pferdezucht-Verein Karlsruhe. Nachdem der Reitunterricht auf Sengsten mit dem Heutigen geschlossen ist, diene den Herren Schülern und Reitliebhabern zur Nachricht, daß derselbe auf den neu aufgestellten Schulpferden fortgesetzt wird. Mit dem Reitunterricht in der Bahn wird ein Ausreiten ins Freie wöchentlich zweimal verbunden. Karlsruhe, den 23. Februar 1873. Der Vorstand.

Rugholzlieferung. Die Lieferung der nachbezeichneten Rughölzer für die Stadtgemeinde Rastatt soll im Soumissionswege vergeben werden, als: a. 44,5 Meter von 4,5 Mt. Länge, 75 M. W. dicke eichene Fisdlinge, b. 16,2 Meter von 3,0 Mt. Länge, 75 M. W. dicke eichene Fisdlinge, c. 25 Stück eichene Hölzer à 2,4 Mt. lang, 150/150 M. W. im Geviert, d. 250 Stück weiche halbreine Dielen 23 bis 24 M. W. dicke, 270 M. W. breit, e. 100 Stück gewöhnliche Murglatten und f. 25 Stück eichene Rahmenschnel à 3 Meter lang, 90 M. W. im Geviert. Die Lieferung ist längstens zum 1. April d. J. frei in den Hof des hiesigen Brunnenhauses zu vollziehen. Angebote nach 1/2 Meter und Stückzahl sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Rugholzlieferung“ bis längstens Montag den 3. März d. J., vorm. 10 Uhr, anher einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Raths-Kanzlei zur Einsicht auf. Rastatt, den 22. Februar 1873. Der Gemeinderath. S a l l i n g e r. vdt. Leiner.

Gr. badische Staatsbahnen. Die Herstellung des definitiven Stationsgebäudes und eines Abtrittgebäudes auf der Station Beringen (Kanton Schaffhausen), veranschlagt: ... Die Lieferung ist längstens zum 1. April d. J. frei in den Hof des hiesigen Brunnenhauses zu vollziehen. Angebote nach 1/2 Meter und Stückzahl sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Rugholzlieferung“ bis längstens Montag den 3. März d. J., vorm. 10 Uhr, anher einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Raths-Kanzlei zur Einsicht auf. Mannheim, den 22. Februar 1873. Der Gemeinderath. S a l l i n g e r. vdt. Leiner.

2 tannene Sägstämme, 2 Sägstöße, 6 Bauhämme, 176 Gerüststangen, 225 Baumhämme, 639 Hopfenstangen I. Kl., 1000 II. u. 700 III. Kl., 500 Rebstöcken, 150 Bienenstöcken, 65 buchene Leiterstangen, 87 Ster buchenes, 15 Ster tannenes Scheitholz, 183 Ster buchenes, 30 Ster birchenes, 59 Ster erlenes, 68 Ster fohrenes und 66 Ster gemischtes Prügelholz, 7125 buchene, 800 birchene, 1975 fohrene, 5075 gemischte Wellen, 277 Bund Birkenbrennstoff und 7 Loose Schlagraum. Ettlingen, den 19. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforst. Maier. E. 781. 2. Nr. 132. Langensteinbach. (Rugholz-Versteigerung.) Aus hiesigen Domänenwaldungen werden mit Vorgriffbewilligung bis 1. Novbr. l. J. öffentlich versteigert: I. Am Montag den 10. März l. J. Aus Distrikt Rappensbuch an dem Langensteinbach-Wieserdingen Vicinalwege: 4 Eichen-, 230 Föhren-, 2 Lannene-Ruh- und Bauholzstämme u. 24 Ster Föhren-Rehpfahlholz. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause in Langensteinbach. II. Am Dienstag den 11. März. Aus dem Distrikt Steinich am Langensteinbach-Kleinsteinhacher Vicinalwege: 319 Föhren- Säg- und Bauholzstämme. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause in Langensteinbach. Domänenwaldhüter Constantin von Untermtschelbach und die Hauerordnanten Georg Welde und Philipp Hock jung im Obermtschelbach sind angewiesen, bis zum Versteigerungstag das Holz auf Verlangen vorzulegen. Langensteinbach, den 19. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforst. Seidel. E. 862. 2. Nr. 1688. Karlsruhe. Gr. badische Staatsbahnen. Die Lieferung von 200 Wagenbeden wird in höherem Auftrage ausgeschrieben. Dieselben sollen aus vorzüglicher Segelleinwand wasserdicht hergestellt sein, eine Länge von 810, eine Breite von 380 Centimeter und im ganzen Umfang einen 6 Centimeter breiten Saum erhalten, mit 22 eisernen Ringen zum Anbinden von Striden und am Saum mit 56 messingenen Defen für Fohlerlöcher versehen sein, und in den Monaten März und April geliefert werden. Portofreie Offerten nebst Muster des Stoffes mit Saum, mit Defe und aufgenähten Ringen werden versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen von dem Unterzeichneten bis zum 10. nächsten Monats entgegengenommen. Karlsruhe, den 24. Februar 1873. Gr. Walschiner-Ingénieur Delisle.

Handlungslehrling gesucht. E. 778. 2. In einer Fabrikstadt des bad. Oberlandes wird in ein frequentes Laden-geschäft auf Oeffnen ein gestifter junger Mann von rechtlichaffenen Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Anerbieten besördert die Expedition dieses Blattes.

Lapin, Kaninchen.

Die geeignete Zeit zum Transport der Kaninchen veranlaßt mich, bis Mitte März meine in Frankreich gekauften Kaninchen zu holen. Vor meiner Abreise wäre es mir angenehm, zu erfahren, welche Rassen gewünscht werden, um den Bedarf darnach bestimmen zu können.

- Der Preis ausgewachsener zuchtfähiger Thiere ist für das Paar:
- 1) **Leporiten oder Licores** aus dem Jardin d'acclimatation zu Paris verpflanzten Exemplare 40 fl.
 - 2) **Lapin, Belier**, sehr groß und beide Ohren hängend:
 - a) das **Bulboggan-Kaninchen**,
 - b) das **andulische Kaninchen**, auch **Widder** genannt 40 fl.
 - 3) **Lapin, Belier** mit einem hängenden und einem aufrechtstehenden Ohre, von der großen Race 30 fl.
 - 4) **Lapin Chinois**, chinesisches Kaninchen, weiß mit schwarzen Ohren, schwarzer Schnauze und Unterfüße, sehr beliebt wegen gefälliger Form und rundem Körper 25 fl.
 - 5) **Lapin, ordinaire**, gewöhnliche größere Kaninchenrace. Diese Race zeichnete sich im Winter 1870 aus, wo sie bei einer Kälte von 18 Grad in freistehenden Bretterwohnungen gesund geblieben sind 20 fl.
 - 6) **Lapin, ordinaire**, die kleine gewöhnliche Race 10 fl.
 - 7) **Lapin Garane, Gehege-Kaninchen**. Diese Race liebt das Freie, ist im Freien sehr fruchtbar, im Stall wenig 12 fl.

Stuttgart.
Im Selbstverlag des Verfassers ist erschienen:
Die Kaninchenzucht
von **Martin Fries**, Oekonom.
Preis 1 fl.
Martin Fries.

Migräne
(Kopfschmerz)
auch die schlimmsten Fälle heile ich sicher durch ein **erprobtes, zuverlässiges Mittel**, welches ich auch nebst **Curbericht** à 2 Thlr. verschende. Eine Brochüre über Migräne und über sichere Heilung verschende ich gratis. **Dr. med. Kriebel**, Ritterstraße 25, Berlin. S. 756. 2.

Verkauf eines Gartens.
S. 711. 3. In der Augartenstraße ist nahe an der Ettlingerstraße ein Garten mit Kuchhäuschen und zwei Brunnen, zu kaufen und erforderlichen Fallesogleich abzutreten. Den Verkäufer erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Gasthausversteigerung
Unterzeichnete läßt am:
Mittwoch den 5. März 1873, Nachm. 2 Uhr,

1. Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgelände mitten in Zell auf einem sehr schönen Platz gelegen, mit der Realtheilungsberechtigung zur Kaube. Enthaltend: einen sehr großen und einen kleineren Keller. Im ersten Stock: eine sehr große Wirtschaftsstube mit großem Nebenzimmer, großer Küche und Schlafzimmer. Im zweiten Stock: zwei große Wohn- und Wirtschaftszimmer, vier etwas kleinere Zimmer und eine Vorrathskammer, dann sechs große abgetheilte Speicherräume.
2. Ein zweistöckiges Oekonomiegebäude mit großem Tanzsaal, sehr großen Stallungen, zwei großen Gebäuden, einem großen angebauten Vorchopp und neu von Stein erbauten Schweinfällen.
3. Ein großes einstöckiges Oekonomiegebäude, enthaltend: einen großen Keller, große Scheuer nebst zwei großen Weinpresse. Hinter diesem Gebäude ein großer Obstgarten, vorne ein ein- und einhalbstöckiges neuerbautes Haus, enthaltend: zwei große Gasthöfe. Sämmtliche Oekonomiegebäude bilden ein geschlossenes Ganze mit einem Brunnen versehen.

An das Wirtschaftsgelände grenzt eine Sommerwirtschaft mit Kegelbahn, der Thalbach und ein Gemüsegarten. Das ganze Anwesen ist in gutem Zustande, nur eine halbe Stunde von Offenburg entfernt und eignet sich seiner sehr großen Räumlichkeiten wegen besonders für eine Fabrik, Weinhandlung oder Bierbrauerei.

Franz Glaser zur Kaube, in Zell bei Offenburg.
S. 676. 2. Steinmauern.

Haus zu verkaufen.
Ein zweistöckiges, in Stein erbautes Wohnhaus mit besonders schöner Scheuer, Stall, Schopf, Remise und Waschküche, nebst geräumiger

Hofraße, Gras- und Beinseegarten an der Eisesheimer Straße in Steinmauern gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich sowohl für Oekonomie als auch zur Anlage einer Brauerei oder zu einem gewerblichen Unternehmen. Näheres ist im Hause selbst zu erfragen. Steinmauern, im Februar 1873.

Stamm- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Neuburgweier, Bezirksamt Ettlingen, läßt am **Montag, Dienstag und Mittwoch, als am 3., 4. und 5. März d. J.**, aus ihrem Gemeinbehold folgenden Stammholz öffentlich versteigern:

- a. 678 Eichen, darunter größtentheils 1. Qualität der schwersten Holländersämme.
- b. 300 Kirschen.
- c. 110 Hainbuchen.
- d. 91 Nadelholzer.
- e. 88 Eichen.
- f. 30 Erlen.
- g. 13 Fichten.
- h. 3 Buchen.
- i. 2 Eppeln.

Donnerstag den 6. März:
300 Ster hartes Prügel- und Stodholz und 15,000 Stück harte Wellen.

Die Ankaufsumme ist an genannten Tagen Vormittags 9 Uhr im Hieschlag Standenwald, Neuburgweier, den 20. Februar 1873. Das Bürgermeisteramt. **Fries.**

Schlösser-Gesuch.

Zwei bis drei tüchtige Schlösser finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Schlösser Großholz in Baden-Baden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.
L. 411. Nr. 1522. Erb d. a. d. J. E.
Karl Körber von der Grenze gegen

Käfer Heinrich Scharpf von hier, z. Jt. unbekannt wo, abwesend, Kauf betr.

hat Kläger untern 12. d. M. folgende Klage erhoben:
Am 24. Septbr. v. J. verkaufte der Kläger dem Beklagten 3 Ar 53 Meter 79 Dezimeter Gras- und Pflanzgarten um den Kaufpreis von 150 fl. unter Vorbehalt des Eigentumsrechts und unter der in das Grundbuch eingetragenen Kaufbedingung, daß 100 fl. baar und 50 fl. an Fastnacht 1873 bezahlt werden. Da diese Bedingung nicht eingehalten wurde, geht das Begehren der Klage dahin, den Kauf für aufgelöst zu erklären.

Zur Verhandlung dieser Klage wird nun Tagfahrt auf **Mittwoch 5. März, 11 Uhr**, anberaumt, wovon der Beklagte in Kenntnis gesetzt wird mit dem Androhen, daß im Falle seiner Nichtverretung in der anberaumten Tagfahrt, die tatsächlichen Behauptungen der Klage als zugestanden angenommen, etwaige Einreden für veräußert erklärt und unter Verurteilung desselben in die Kosten nach dem Gesuche des Klägers, soweit dieses in Rechten begründet ist, erkannt würde.

Zugleich wird dem Beklagten gemäß § 244 der P.O. aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gemüthshaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie an die Partei eröffnet wären, an die Gerichtsstelle angeschlagen würden.

Dies wird dem z. Jt. klüchtigen Beklagten h. mit bekannt gemacht.
Eberbach, den 18. Februar 1873.
Groß. bad. Amtsgericht.
C. v. Stöckhorn.
Friedberg.

Öffentliche Anforderungen.

L. 389. Nr. 3966. Bruchsal.
In Sachen
Heinrich Schmitt, ledig, von
Zentern
gegen
Unbekannte,
Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Anforderung vom 16. Februar 1869, Nr. 2840, weberdingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 12. Februar 1869.
Groß. bad. Amtsgericht.
v. Jagemann.

L. 425. Nr. 1638. Eppingen. In Sachen des Mayer Hanneser in Ricken gegen Unbekannte, Aufforderung betr. Beschluß. Nachdem die m. öffentl. Aufforderung vom 20. Novbr. v. J., Nr. 8942, zur Geltendmachung von Rechten und Ansprüchen der darin bezeichneten Art gesezte Frist unbekannt umlaufen, werden solche Rechte und Ansprüche bezüglich der in jener Aufforderung erwähnten Eigenschaft dem neuen Erwerber gegenüber für verloren gegangen erklärt.

Eppingen, den 20. Febr. 1873.
Groß. bad. Amtsgericht. **Kugler.**

Öffentliche Mahnung
zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

L. 324. Rhina. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß benannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
Rhina, den 12. Februar 1873.
Das Pfandgericht:
Bürgermfr. Enderle.
Der Vereinigungs-Kommissär:
Enderle, Rathschreiber.

Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
	Grundbuch Band.	Pfandbuch Seite.			fl.	kr.
31. März 1832	I	187	Nikolaus Morath von hier	Jacob Baumgartner, Zimmermann von Niederhof. Kaufschilling	90	—
9. Nov.		191	Forenz Döbele, Landwirth hier	Josef Ebner, Tagelöhner von hier. Kaufschilling	971	—
		193	Josef Baumgartner, Maurer hier	Derfelbe. Kaufschilling	150	—
		195	Philipp Morath, Schuster von Alb	do.	450	—
	I	220	Josef Gersbach, Landwirth hier	Johann Meier, Tagelöhner hier. Kaufschilling	85	—
10. Dez.		200	Derfelbe	Friedrich Trötschler in Eingen. Kaufschilling	72	—
		201	Josef Baumgartner, Maurer hier	Derfelbe. Kaufschilling	150	—
		202	Jacob Gersbach, Tagelöhner hier	Salomon Schäfer von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	160	—
		203	Augustin Döbele, Nagler hier	Derfelbe. Kaufschilling	60	—
		208	Friedrich Huber, Landwirth hier	do.	286	—
		208	Josef Baumgartner, Landwirth hier	do.	650	—
		208	Derfelbe	Frid. Trötschler in Eingen. Kaufschilling	650	—
24. Dez.		223	Anton Schäfer, Schneider in Kleinlauferburg	Derfelbe. Kaufschilling	315	—
25. Febr. 1833		229	Euzina Banholzer hier	Peter Banholzer von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	900	—
		243	Kaspar Huber, Tagelöhner hier	Derfelbe. Kaufschilling	90	—
		243	Johann Gäng hier	do.	124	—
		243	Fidel Enderle von hier, jetzt in Amerika	do.	199	—
		243	Josef Döbele, Schlosser hier	do.	86	—
		243	Jacob Schäfer, Landwirth hier	do.	20	—
		243	Josef Ebner, Tagelöhner hier	do.	61	—
		243	Fidel Enderle in Amerika	Klemens Baumgartner jg. von hier, z. Jt. in Basel. Kaufschilling	300	—
10. Dez.		244	Anton Meise, Tagelöhner hier	Andreas Bäumle, Nagler von hier. Kaufschilling	15	—
		244	Derfelbe	Fidel Enderle von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	70	—
17. Mai 1834		252	Johann Gäng hier	Josef Gersbach's Kinder hier, unbekannt. Kaufschilling	100	—
		254	Fidel Enderle, Altschiffwirth in Murg	Hirshwirth Fridle Huber Gantmasse in Murg. Kaufschilling	81	—
15. Juni		256	Gustav Adolf Hagner von Kleinlauferburg	Anton Schäfer, Schneider, in Amerika. Kaufschilling	357	40
		256	Derfelbe	Fridolin Trötschler in Eingen. Kaufschilling	157	20
8. Aug.		259	Peter Huber, Landwirth hier	Kaber Haas Wittve in Kleinlauferburg, unbekannt. Kaufschilling	422	—
23. Okt.		261	Josef Baumgartner, Maurer hier	Josef Ebner, Tagelöhner von hier, unbekannt. Kaufschilling	16	—
19. Febr. 1835		268	Johann Gäng hier	Wittve Anna Friser von hier, unbekannt. Kaufschilling	48	—
92. März		272	Gregor Döbele, Spengler hier	Wittve Maria Ursula Meier von hier, unbekannt. Kaufschilling	62	—
3. Sept.		286	Friedrich Huber, Landwirth hier	Megina Banholzer von hier, z. Jt. in Lachur de fonds. Kaufschilling	30	—
		286	Derfelbe	Pelag Schmid von hier, unbekannt. Kaufschilling	30	—
5. Okt.		288	Augustin Döbele, Nagler hier	Andreas Banholzer von hier, unbekannt. Kaufschilling	30	—
30. Okt.		305	Johann Gäng hier	Gantmasse des Johann Döbele, Altwirth hier. Kaufschilling	—	—
4. Aug. 1836		319	Jacob Boll, Tagelöhner von hier	Jacob Gottstein in Hochal. Kaufschilling	40	—
7. April 1837		327	Friedrich Huber, Landwirth hier	Megina Banholzer in Lachur de fonds. Kaufschilling	20	18
		328	Jacob Enderle, Flößer hier	Johanna Baumgartner von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	37	—
		328	Derfelbe	Derfelbe	86	43
		328	Derfelbe	Ursula und Elisabetha Berne von hier, todt. Kaufschilling	128	54
		328	Derfelbe	M. Meier'sche Kinder von hier, unbekannt. Kaufschilling	46	23
8. Aug.	II	1	Friedrich Huber, Landwirth hier	Fidel Enderle, Altbürgermeister von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	220	—
9. Aug.		7	Johann Britsche, Landwirth hier	Johann Meier, Gerber in Unteralfpen. Kaufschilling	185	18
		7	Derfelbe	Gerber Bächle in Waldshut. Kaufschilling	38	4
10. Aug.		17	Josef Ebner, Tagelöhner von hier	Imhof Wieg in Basel. Kaufschilling	1321	19
8. März 1838		26	Nikolaus Morath von hier	Martin Berne, ledig, von Niederhof. Kaufschilling	81	—
14. März 1839		51	Simon Berne, Tagelöhner hier	Josef Baumgartner, Maurer in Niederwilt. Kaufschilling	425	12
26. April		54	Josef Baumgartner, Landwirth hier	Anton Berne, Tagelöhner von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	100	—
		54	Derfelbe	Klemens Baumgartner jg. von hier, z. Jt. in Basel. Kaufschilling	64	53
		54	Derfelbe	Frid. Trötschler in Eingen. Kaufschilling	666	26
		54	Derfelbe	Josef Gafele in Rheinfelden. Kaufschilling	370	—
		54	Derfelbe	Pantroz Enderle von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	743	30
		54	Derfelbe	Anton Berne von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	39	13
		54	Derfelbe	Elisabetha Berne von hier, todt. Kaufschilling	38	38
		54	Derfelbe	Johann Jakob Dorn in Mühlheim. Kaufschilling	100	—
		54	Derfelbe	Theresia Böst von hier, unbekannt. Kaufschilling	27	58
		54	Derfelbe	Gantgläubiger des Fidel Enderle von hier. Kaufschilling	310	—
		54	Derfelbe	Diejelben. Kaufschilling	200	—
		54	Derfelbe	Gantgläubiger des Andreas Bäumle, Nagler von hier. Kaufschilling	456	—
		54	Derfelbe	Diejelben. Kaufschilling	40	—
2. Nov.		100	Donat Weis, Hirshwirth in Murg	Heinrich Bent in Basel	250	—
16. Mai 1840		113	Johanna Baumgartner von hier, jetzt in Amerika	Andreas Meier, Nagler von hier	340	—
16. Aug.		117	Klara und Verena Huber, ledig, von hier	Fidel Enderle von hier, jetzt in Amerika	615	—
		117	Derfelbe	Derfelbe	—	—
		119	Josef Baumgartner, Landwirth hier	Josef Sibold in Herrschwand. Kaufschilling	85	—
		119	Derfelbe	Jak Schwab in Hegenheim. Kaufschilling	550	—
16. Nov.		123	Peter Huber, Landwirth hier	Josef Sibold in Herrschwand. Kaufschilling	52	—

Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		
	Grundbuch.	Pfandbuch.			fl.	kr.	
16. Nov. 1840	II	126	101	Josef Albiez, Zimmermann hier	Regina Boll von hier, z. J. in Waghäusel. Kaufschilling	60	—
25. April 1841	—	130	125	Derselbe	Josef Gersbach's Kinder von hier, unbekannt. Kaufschilling	100	—
26. Mai	—	132	126	Martin Straub hier	Regina Boll von hier, z. J. in Waghäusel. Kaufschilling	400	—
23. Juli	—	134	—	Kaspar Werne, Tagelöhner von hier	Simon Werne, Tagelöhner von hier, todt. Kaufschilling	750	—
18. Okt.	—	141	—	Jacob Boll, Tagelöhner hier	Klemens Baumgartner von hier, z. J. in Basel. Kaufschilling	102	—
23. Okt.	—	142	—	Fidel Enderle von hier, jetzt in Amerika	Gerber Strel von Großlausenburg, jetzt unbekannt. Kaufschilling	100	—
4. Dez.	—	146	157	Peter Huber, Landwirth hier	Gantmasse des Friedrich Huber, Landwirth hier. Kaufschilling	676	30
—	—	—	—	Maria Anna Enderle von hier	Dieselbe. Kaufschilling	27	—
—	—	—	—	Karl Mutter, Bauer hier	do.	111	30
—	—	—	—	Simon Werne, Tagelöhner hier	do.	8	—
10. Mai 1842	—	156	—	Osward Gäng, Tagelöhner hier	Johanna Baumgartner von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	80	—
7. Okt.	—	163	186	Georg Bischoff, Handelsmann hier	Andreas und Justina Schaub von hier, jetzt in Amerika. Kaufschilling	130	—
—	—	—	—	Friedrich Huber jg., Tagelöhner hier	Dieselben. Kaufschilling	270	—
—	—	—	—	Konrad Döbele, Tagelöhner von hier	do.	76	—
—	—	—	—	Kaspar Werne, Tagelöhner hier	do.	235	—
—	—	—	—	Monika Gäng, ledig, von hier	do.	220	—
—	—	—	—	Magdalena Kammerer, ledig, von Murg	do.	56	—
2. Okt. 1833	—	—	150	Friedrich Huber, Landwirth hier	Josef Sibold von Herrschwand. Urtheil	37	—
6. März 1834	—	—	259	Josef Klar, Sattler hier	Gemeinderedner Fidel Enderle hier, jetzt in Amerika. Richter. Handrecht	122	19
22. März	—	—	263	Derselbe	Theresia Böst von hier, unbekannt. Richter. Handrecht	53	33
17. Nov.	—	—	297	do.	Bürgermeister Enderle von hier, in Amerika. Urtheil	102	57
1. Dez.	—	—	304	do.	Johann Meier, Gerber in Unter- alpen. Urtheil	165	7
17. Juni 1836	—	—	354	Kaspar Huber, Tagelöhner von hier	Martin Werne von Niederhof, unbekannt. Vollstreckungsverfügung	—	—
30. Sept.	—	—	362	Balthasar Mutter, Schreiner hier	Sonnemwirth Probst in Eiten. Vollstreckungsverfügung	19	1
8. Okt.	—	—	364	Augustin Döbele, Nagler hier	Gebirder Brentano in Großlausenburg. Kaufschilling	22	30
11. Okt. 1837	—	—	414	Andreas Bäumle, Nagler von hier	Friedrich und Johann Bäumle, Fabrikarbeiter von hier, unbekannt. Gleichstellung	824	2
—	—	—	416	Serena Banholzer von hier	Regina Banholzer in Lagur de fond. Gleichstellung	92	41
—	—	—	418	Dieselbe	Andreas Banholzer von hier, unbekannt. Gleichstellung	62	43
—	—	—	418	do.	Magnus Banholzer von hier, in Amerika. Gleichstellung	66	43
18. April 1838	—	—	443	Fidel Enderle, Altbürgermeister von hier, jetzt in Amerika	Martin Ebner's Erben von Eggen. Urtheil	148	42
—	—	—	445	Derselbe	Klemens Baumgartner von hier, z. J. in Basel. Urtheil	37	30
—	—	—	452	do.	Kaver Käser in Murg, todt, Erben unbekannt. Vollstreckungsverfügung	55	56
18. Juli	—	—	4	do.	Sales Jehle von Schlageten. Vollstreckungsverfügung	47	48
30. Aug.	—	—	10	do.	Anton Granacher von Großlausenburg, Erben unbekannt. Vollstreckungsverfügung	27	12
5. Okt.	—	—	15	Friedrich Huber alt dahier	Heinrich Went in Basel. Darlehen	1500	—
23. April 1839	—	—	28	Wittwe Maria Meier hier	Josef und Alois Meier von hier, unbekannt. Kautio	259	49
5. Nov.	—	—	54	Johann Brutsche, Bauer hier	Johann Jakob Imhof Ring in Basel. Obligation	800	—
18. Jan. 1840	—	—	74	Maria Gäng von hier, todt	Andreas und Justina Schaub von hier, jetzt in Amerika. Erbgleichstellungsgeld	318	15
8. Sept.	—	—	82	Friedrich Huber alt hier	Josef Sibold von Herrschwand. Erbgleichstellungsgeld	724	—
10. Okt.	—	—	88	Derselbe	Pelag Meise hier, unbekannt. Kautio	130	3
7. Okt. 1841	—	—	132	Ambros Meier, Nagler hier	Gantgläubiger des Ambros Meier. Borg- und Nachlassvergleich	—	—
28. Sept. 1842	—	—	184	Augustin Döbele, Nagler hier	Ernst Friedrich Gottschalk in Schopfheim. Urtheil	273	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.
 L.468. Nr. 2053. Donauessingen. Wegen die Verlassenschaft des Leo Leiber von Niedböhlingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichterstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
 Mittwoch den 26. März 1873, Vorm. 9 Uhr.
 Es werden alle diejenigen, welche ans was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.
 Donauessingen, den 22. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Z e p f.

L.400. Nr. 1904. Dreifach. Gegen Georg Hedlinger, Georg Sohn, von Thuringen haben wir Gant erkannt und zum Nichterstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
 Samstag den 29. März d. J., früh 8 Uhr,
 angeordnet, wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweismittel und unter Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen. Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. Jenen, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.
 Dreifach, den 11. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. v. B e i l e r.
 L.421. Nr. 2718. Rastatt. Die Gant der Handels-Gesellschaft Riedinger u. Kändler von Gernsbach betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Rastatt, den 18. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. P f a f f.
Vermögensabsonderungen.
 L.420. Nr. 987. Mannheim. In Sachen der Ehefrau des Landwirths Heinrich Walbaum, Genora, geb. Blaul von Schwetzingen, Kläg., gegen ihren Ehemann, z. J. an unbekanntem Orte abwesend, Beklagten, Vermögensabsonderung betr. Klagen hat dahier vorgebracht, daß ihr Ehemann durch falsche Verwalter, insbesondere durch Ankauf eines Hofgutes zu übermäßigem Preise seine Vermögenslage gerettet und dadurch den Verlust seines eigenen Vermögens, sowie des in 300 fl. bestehenden Einbringens der Ehefrau herbeigeführt und ihr künftiges Vermögen gefährdet habe, sie beantragt deshalb, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern.
 Zur Verhandlung dieser Klage wird Tagfahrt in öffentlicher Gerichtsitzung auf
 Donnerstag den 17. April d. J., Vorm. 9 Uhr,
 anberaumt, wozu der klägerische Anwalt und der Beklagte in Kenntnis gesetzt werden, letzterer unter Mittheilung der Doppelschrift der Klage mit der Aufforderung, daß er, wenn er den Klagenanspruch bestritten wolle, unverweilt einen Anwalt aufstellen habe, und unter Androhung des Rechtsnachteils, daß im Falle seiner Nichtvertretung in der anberaumten Tagfahrt auf gegenwärtiges Anrufen der thätigliche Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, der Beklagte mit etwaigen Einreden ausgeschlossen und unter Verurteilung desselben in die Kosten nach dem Klagegelde erkannt würde, soweit dieses in Rechten begründet ist. Dieses wird dem an unbekanntem Orte abwesenden Beklagten und den Gläubigern

hiemit bekannt gemacht, dem Ersten mit der Auflage, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber anzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an der diesseitigen Gerichtsstelle werden angeschlagen werden.
 Mannheim, den 17. Februar 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht — Civilkammer. Der Vorsitzende P a g e l i n. Darmstädter.
Verfallensheilverfahren.
 L.426. Nr. 1635. Eppingen. Karl Ludwig Kall, Johann Peter Kall und August Mar Friedrich Kall von Schluchtern, welche nach Angabe des Daniel Hutt von Schluchtern, Vormund der Geschwister Adolf Wilhelm, Sofie Katharina und Josef Mar Rudolf Kall, seit fünf Jahren von ihrem Wohnsitz Schluchtern abwesend sind und seit ihrer Entfernung keine Nachricht von sich gegeben haben, werden auf Antrag jenes Vormunds aufgefordert, binnen Jahresfrist von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht zu geben, widrigenfalls ihre Abwesenheit an unbekanntem Orte anerkannt, mithin sie für verfallen erklärt werden, auch ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz zugewiesen werden wird. Eppingen, den 19. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. K u g l e r.
Entmündigungen.
 L.417. Nr. 1873. Achern. Mit Erkenntnis vom 11. Dez. v. J. wurde Wendelin Schmalz von Densbach entmündigt und ihm als Vormünder der Landwirth Fridolin Gerwig von da aufgestellt. Achern, 19. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. S i m m e l.
Erbeinweisungen.
 L.184. 2. Nr. 2065. Ertach. Die Wittwe des Josef Stolz, Accior in Ertach, Regina, geb. Maier, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, diese nach R.N. 2767 angeordnet und den Antrag gestellt, in Besitz und Gewähr eingewiesen zu werden. Diefem Antrag wird man entsprechen, wenn binnen 2 Monaten keine Einsprache erhoben wird. Ertach, den 1. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. L o f i n g e r.
 L.277.2. Nr. 2239. Waldshut. Die Großh. Generalstaatskasse hat vorbehaltlich der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses um Einsetzung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledigen Magdalena A b e n d von Fetschen gebeten. Diefem Antrage wird Statt gegeben, wenn nicht Näherberechtigte binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erheben. Waldshut, den 6. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. S a u r y.
Erbvorladungen.
 L.172.3. Schiltach. Anton Spinner von Bergzell ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Hofbauer Johann Evangelist Spinner Wittwe, Maria Cleopha, geb. Haaser von Bergzell, berufen. Da dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so ergeht an diesen, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger, die Aufforderung, binnen drei Monaten ihre Erbanprüche anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denen zugewiesen würde, welchen sie zuläufig, wenn der Vorgelegene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schiltach, den 15. Januar 1873. Großh. bad. Notar S. L e o.
Etrafrechtspflege.
Urtheilsvollstreckungen.
 L.422. Nr. 466. Karlsruhe. Durch Urtheil vom heutigen wurden die Behepflichtigen Karl August Mayer von Mühlburg und Friedrich Wilhelm Gahner von Karlsruhe wegen Ungehorsams in Beziehung auf die Behepflicht ein Jeder zu einer Geldstrafe von fünfzig Thalern und zur Tragung von der Hälfte der Kosten des Strafverfahrens, sowie zu den Kosten des ihn treffenden Urtheilsvollzugs verurtheilt. Dies wird den abwesenden Angeklagten hiemit eröffnet. Karlsruhe, den 12. Februar 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht — Strafkammer. V o s h m.
 Stengel.
 L.423. Nr. 467. Karlsruhe. Durch Urtheil vom heutigen wurde der Behepflichtige Joseph Emil Thalmüller von Badenweil wegen Ungehorsams in Beziehung auf die Behepflicht zu einer Geldstrafe von fünfzig Thalern und zu den Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung verurtheilt. S. R. W.
 Dies wird dem abwesenden Angeklagten hiemit eröffnet. Karlsruhe, den 12. Februar 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht Karlsruhe — Strafkammer. V o s h m.
 Stengel.
Verwaltungsachen.
Folgefachen.
 L.817. Nr. 2520. Buchen. Wird Stephan G ü m b e r in Buchen als Agent des Auswanderungs-Unternehmers August W a r t h in Mannheim für den diesseitigen Amtsbezirk beauftragt. Buchen, den 19. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksamt. D i e t z.

Verm. Bekanntmachung u. Haus- und Baupläge-Versteigerung.

Am Montag den 10. März d. J., Nachm. 2 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten ein größeres, wohlhaltenes, zweistöckiges Wohnhaus im westlichen Stadttheile mit Aussicht in's Freie auf Antrag des Besitzers öffentlich versteigert.
 Dasselbe (Eckhaus) besteht aus einem Haupt- und Seitenbau, Stallung für 4 Pferde, Remise, Hof- und Gartenplatz von 32 □ Ruthen und 41 Fuß Front an einer neuen Straße in Karlsruhe, welcher Garten sich auch als Bauplatz eignen würde.
 Das Haus hat 21 Zimmer, 4 große Mansarden, mehrere große gewölbte Keller u. s. m. Zugleich kommen zur Versteigerung 3 weitere an diesen Garten anstoßende nebeneinanderliegende Baupläge von zusammen ungefähr 92 □ Ruthen Flächeinhalt mit 80 Fuß Tiefe und 114 Fuß Front.
 Die näheren Bedingungen können zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 20. Februar 1873. Großh. bad. Notar G r i m m e r.
 S.819.1. Nr. 338. B i l l i n g e n.
Brunnenherstellung.
 Wir beabsichtigen die Herstellung von 3 Brunnenfachten auf Station Zimmendingen und 7 an der Bahnlinie Billingen - St. Georgen, welche zusammen eine beil. Tiefe von 60 Meter erhalten werden, sammt Steinlieferung in Afford zu geben. Auf die Lieferung von regelmäßig behauenen, sowie von raubgehauenen Krongsteinen können besondere Angebote gestellt werden. Auch für Lieferung von Brunnenfachalen, Dedelkranzsteinen und von forbenen Brunnenröhren werden Angebote angenommen. Sammtliche Angebote müssen bis zum 9. März d. J. verfertigt und mit der Ueberschrift „Brunnenherstellung“ versehen auf unser Geschäftszimmer eingesendet werden, wofür bis dahin die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt.
 Billingen, den 22. Februar 1873. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspection B i l l i n g e n. M a h l a.
 S.820.1. Nr. 329. M a n n h e i m.
Eisenbahnbau von Bruchsal nach Gernersheim.
Lieferung von Grenzsteinen.
 Zur Aussteinerung des Eisenbahngeländes bedürfen wir
 1425 Stück modellirte und
 610 „ raue Grenzsteine, deren Lieferung wir auf dem Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben beabsichtigen.
 Wir laden die Herren Steinbauermeister ein, ihre Angebote pro Stück, schriftlich, verfertigt und mit der Aufschrift: „Grenzsteinlieferung“ bis längstens
 Montag den 10. März d. J., Vorm. 11 Uhr,
 auf dem Eisenbahnbüreau zu Graden einzureichen, wo auch Musterstücke und Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können.
 Mannheim, den 21. Februar 1873. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspection S t e i n a m.
 S.798.3. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus dem Domainenwalde „Schwarzengrün“ werden mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober l. J. folgende Holzsortimente am
 Freitag den 28. d. M., Vorm. 10 Uhr,
 öffentlich versteigert:
 Aus den Aufstellungen 8 und 9:
 5 buchene Nuthlöse, 2 forlene Eichtämme, 7 fürchene und 247 tannene Baumstämme, 10 larchene und 145 tannene Gerüststangen, 319 Eter buchenes und 18 Eter tannenes Scheitholz, 38 Eter buchenes Rollenholz, 61 Eter buchenes u. 31 Eter tannenes Prügelholz.
 Sodann von Schneebächen und Dürrholz in den Aufstellungen 1 bis 20:
 25 Eter buchenes, 8 Eter eichenes u. 157 Eter forlenes und larchenes Prügelholz.
 Man verjammelt sich zu beflagter Stunde im Wirthshaus zum „Adler“ in Sulzbach. Waldhüter Detischer selbst wird auf Verlangen das Holz vorgehen.
 Gernsbach, den 18. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforst. S t e i n a m.
 S.818.2. Nr. 299. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Puffhardt, Aufstellung 1. 6, 10 und 11, Kentschlag, Schupfplatte und Firschgarten, werden versteigert
 Montag den 3. März d. J.:
 8 Holländer- und 7 Nuthlöse, Eichen, 10 Eichen, 14 Eichen u. 10 Rothbuchenstämme, 44 Eter eichenes, 20 Eter eichenes Nuthholz, 39 Eter eichenes und 15 Eter weißbuchenes Nuthholz, 327 Eter buchenes und eichenes, 60 eichenes, 24 eichenes u. gemischtes Scheitholz, 74 Eter buchenes u. eichenes, 24 eich., 46 Eter eichenes und gemischtes Prügelholz, 1377 Eter gemischtes Stochholz, 2600 Stück buchene und gemischte Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Sonblicher Richtig unter der Hammerbrüder Straße, bei ungünstiger Witterung zu Forch in der Hofe.
 Bruchsal, den 22. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforst. J. v. G i r a r d i.